



# **TOURISMUSBAROMETER RHEINLAND-PFALZ**

INFOBRIEF NR. 3 / DEZEMBER 2011

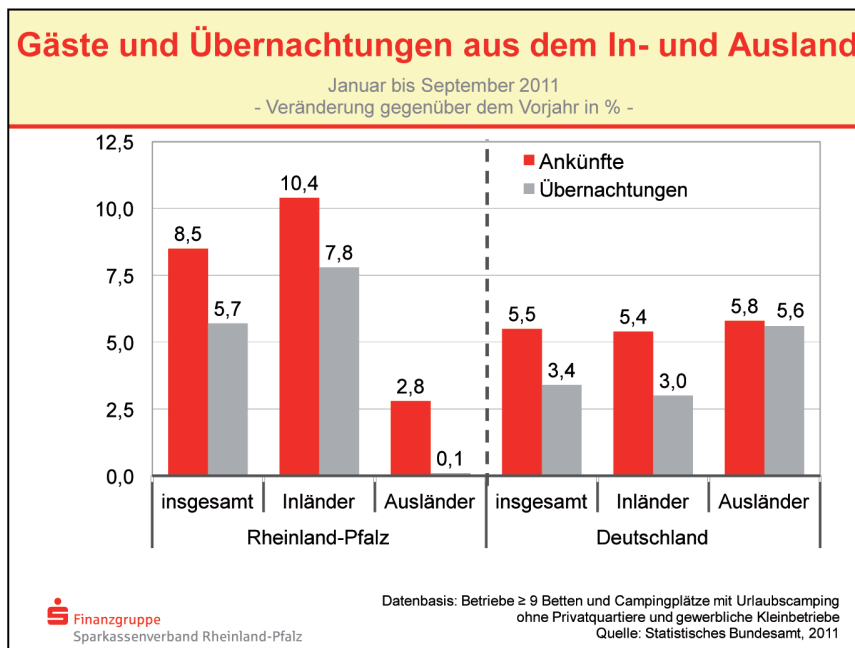
## Tourismus in Rheinland-Pfalz vor Rekordjahr

113,4 Mio. Ankünfte (+5,5 %) und 309,2 Mio. Übernachtungen (+3,4 %) in den gewerblichen Betrieben mit mindestens neun Betten sowie auf Campingplätzen, die Urlaubscamping anbieten – das ist die erfreuliche Bilanz des Deutschland-Tourismus für den Zeitraum von Januar bis September 2011. Das schlechte Sommerwetter in einigen Teilen des Landes hat das Wachstum zwar geringfügig gebremst, dennoch ist der Tourismus auf dem besten Weg, 2011 als Rekordjahr abzuschließen.

Von den widrigen Wetterbedingungen im Sommer war insbesondere der Nordosten Deutschlands betroffen. Mecklenburg-Vorpommern musste sogar rückläufige Übernachtungszahlen hinnehmen. Aber auch Schleswig-Holstein lag angesichts der regenreichen Sommermonate an der Küste bis September nur leicht über seinen Vorjahreswerten. Abzuwarten bleibt, ob der sonnigere Herbst die Tourismuszahlen in diesen Bundesländern wieder steigern wird. Rheinland-Pfalz hingegen beeindruckte – von dem Publikumsmagneten Bundesgartenschau (BUGA) in Koblenz beflügelt – mit hohen Wachstumsraten. Im Bundesvergleich werden die Daten stets ohne Privatquartiere und ohne gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als neun Betten erhoben. Bis einschließlich September wurden über 6,4 Mio. Gäste (+8,5 %) begrüßt, die insgesamt mehr als 17,0 Mio. Übernachtungen (+5,7 %) in dem Wein- und Wanderland buchten. Nur die drei Stadtstaaten und das Saarland konnten diese Wachstumsraten noch übertreffen.

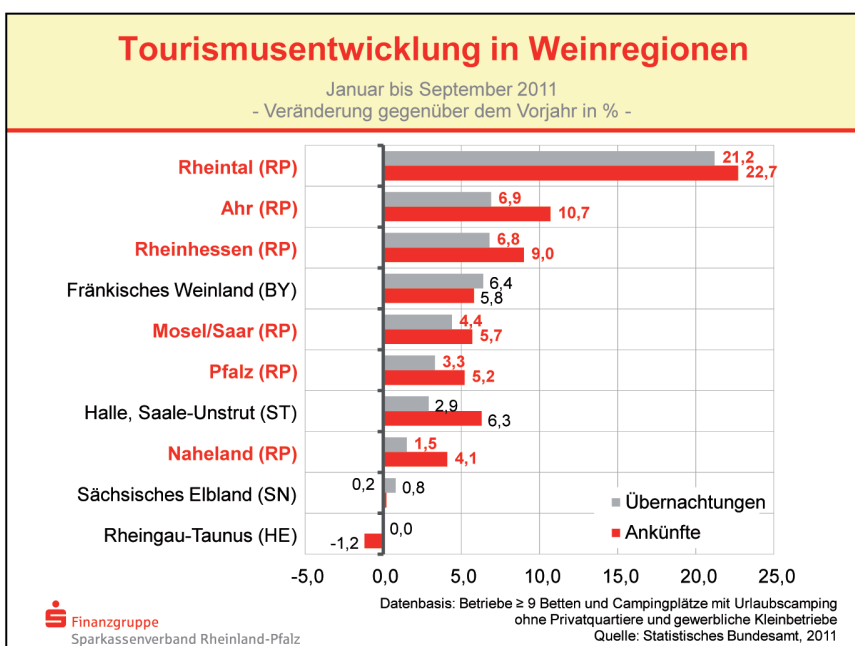


Dem großen Erfolg der BUGA ist es auch zu verdanken, dass die Zahl der Inlandsgäste stark gestiegen ist: Bis September lag die Zahl der Besucher aus Deutschland um 10,4 % (± 4,9 Mio.) und die Zahl der Übernachtungen um 7,8 % (± 12,6 Mio.) über dem Ergebnis des Vorjahres. Kein anderes Bundesland konnte hier mithalten. Ganz anders entwickelte sich das Gästeaufkommen aus dem Ausland: Die Zahlen (1,5 Mio.) veränderten sich bis September nur leicht nach oben, während die Übernachtungen (4,4 Mio.) sogar auf dem Vorjahresniveau verharrten. Damit lag Rheinland-Pfalz weit hinter dem Bundestrend.

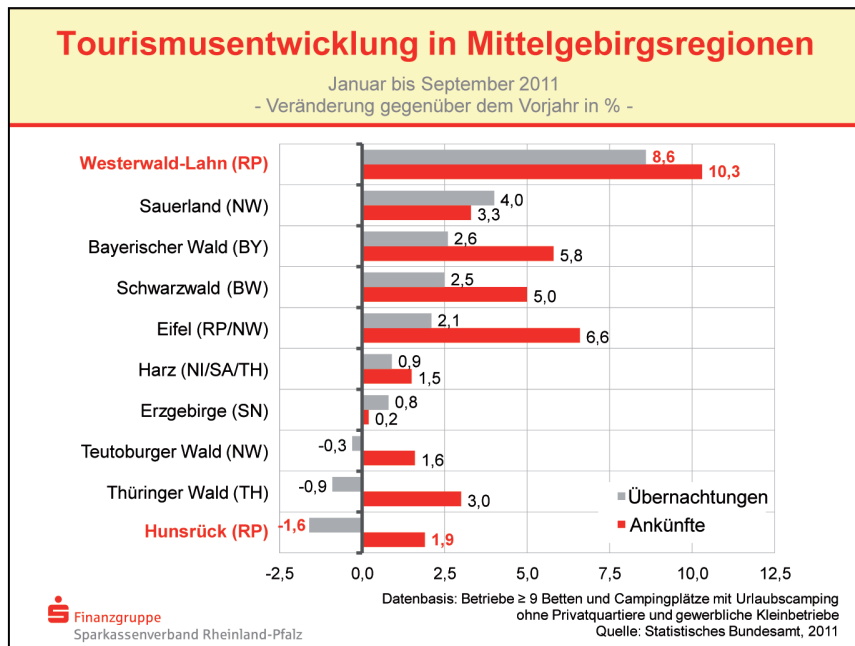


## BUGA macht das Rheintal zum Spitzenreiter

Den Vergleich der Weinregionen führt das Rheintal nach wie vor unangefochten an: Die Ankunfts- und Übernachtungszahlen übertrafen die Vorjahresergebnisse dank des Sondereffekts der BUGA bis September um mehr als 20 %. Alle anderen rheinland-pfälzischen Weinregionen konnten sich allerdings ebenfalls gut behaupten.



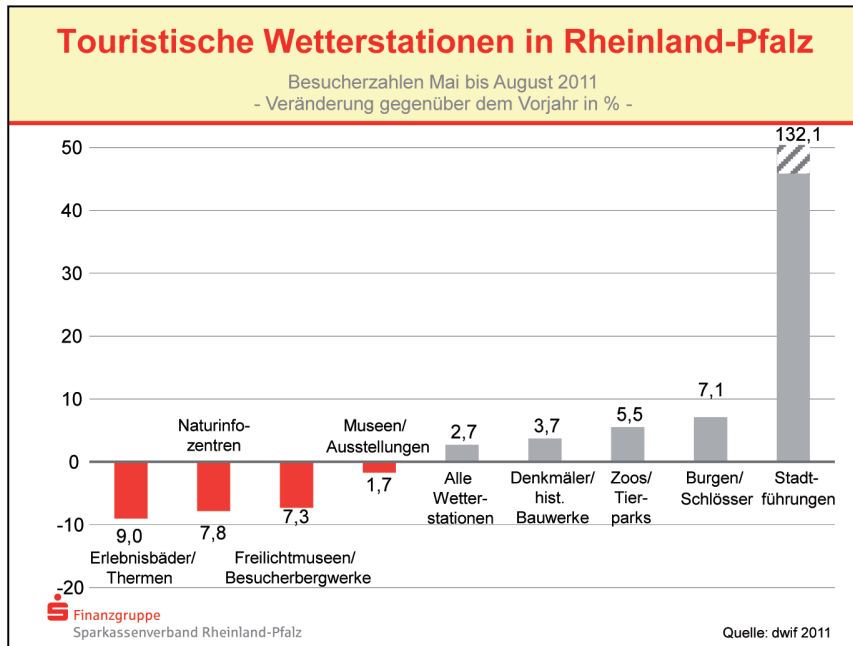
Die Tourismusentwicklung in den deutschen Mittelgebirgen war überwiegend positiv, allerdings nicht ganz so dynamisch wie in den Weinregionen. In auffallend vielen Mittelgebirgsregionen sind die unterschiedlichen Wachstumsraten bei Ankünften und Übernachtungen eine Folge der immer kürzeren Aufenthaltsdauer. Am besten schnitt noch die Region Westerwald-Lahn ab. Die Bilanz im Hunsrück hingegen wurde nach wie vor negativ von der zeitweiligen Schließung vieler Ferienhäuser in einem bedeutenden Ferienpark beeinflusst.



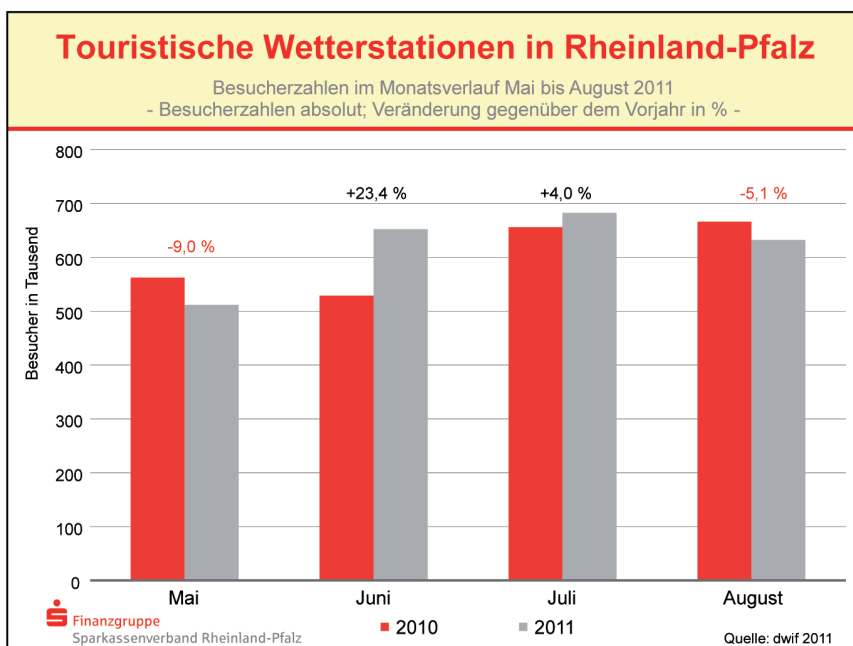
## BUGA rettet Besucherbilanz der Wetterstationen

Die rheinland-pfälzischen Freizeiteinrichtungen („Touristische Wetterstationen“) erzielten zwischen Mai und August ein Besucherplus von 2,7 %. Wiederum hatten die positiven Effekte der BUGA entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung. Ohne die enorm hohen Zuwächse in der Kategorie Stadtführungen (+132,1 %) wäre die Gesamtbilanz sogar negativ ausgefallen, denn 52 % aller Einrichtungen mussten Besucherverluste hinnehmen. Trotz der ungünstigen Witterung in den Monaten Juli und August waren jedoch mehr witterungsabhängige Angebote als Indoorangebote auf der Gewinnerseite. Hinzu kamen einige Sonderfaktoren, die das Ergebnis mehrerer Angebotskategorien stark beeinflussten:

So war der Nachfrageschub in der Kategorie Stadtführungen erfreulicherweise nicht nur in der BUGA-Stadt Koblenz zu spüren, sondern auch in zahlreichen anderen Städten. Bei den Burgen/Schlössern machte sich vor allem der Einfluss einer Einrichtung positiv bemerkbar, die sich nach abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen wieder eines hohen Besucheraufkommens erfreute. Ähnlich sah es bei den Zoos/Tierparks aus: Die Angebotserweiterung eines Zoos beflügelte die Besucherzahlen erheblich. An dem Zuwachs von insgesamt 5,5 % war allerdings die Mehrheit der erfassten Einrichtungen beteiligt. Die Denkmäler/historischen Bauwerke brachten es immerhin auf ein Plus von 3,7 %. Die Hälfte der acht erfassten Freizeitkategorien konnten die Vorjahreszahlen nicht wieder erreichen: Während die Museen/Ausstellungen nur leichte Einbußen (-1,7 %) meldeten, waren die Rückgänge bei den Freilichtmuseen/Besucherbergwerken (-7,3 %), den Naturinfozentren (-7,8 %) sowie den Erlebnisbädern und Thermen (-9,0 %) erheblicher. Bei Letzteren sollte das Ergebnis jedoch nicht überbewertet werden, da zwei Bäder aufgrund von Umbauarbeiten nur eingeschränkt geöffnet hatten und die Gesamtbilanz dieser Kategorie somit erheblich verschlechterten.



Im Monatsvergleich wies der Mai die stärksten Besucherverluste insbesondere bei Museen/Ausstellungen sowie Naturinfozentren auf. Der 1. Mai 2011 fiel auf einen Sonntag, so dass ein beliebter Tag für Freizeitaktivitäten fehlte. Zudem lagen Pfingsten und Christi Himmelfahrt in diesem Jahr erst im Juni. In diesem Monat wurden die Verluste vom Mai aber erfreulicherweise wieder mehr als ausgeglichen.



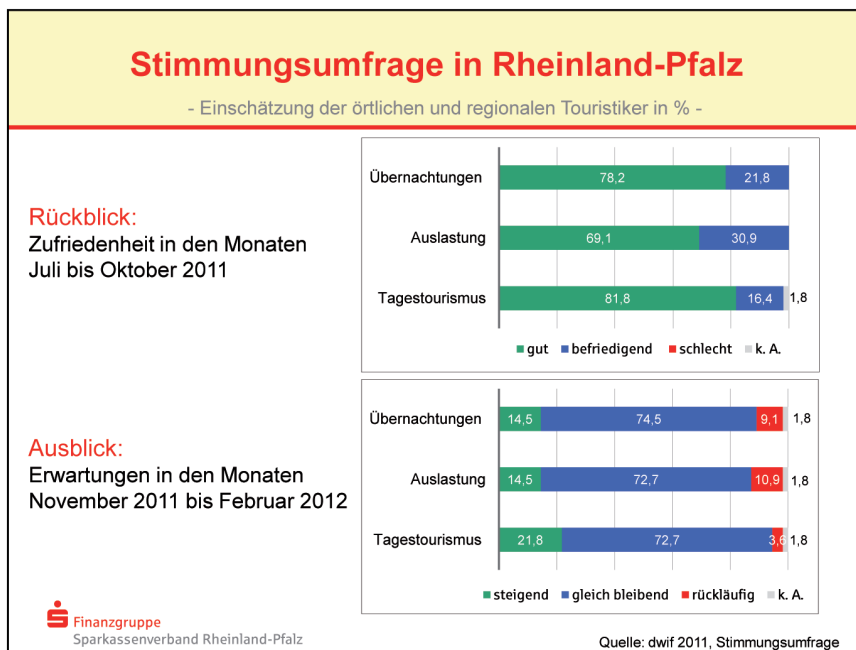
Angesichts des sehr guten Jahresauftakts konnten die rheinland-pfälzischen Wetterstationen von Januar bis August bereits einen Vorsprung zum Vorjahr herausholen. Die Besucherzahlen lagen um 5,7 % über dem Ergebnis des Vergleichszeitraums im Jahr 2010. Den Kategorien Stadtführungen, Burgen/Schlösser sowie Zoos/Tierparks ist ein positiver Jahresabschluss schon so gut wie sicher, bei allen anderen Kategorien fällt die endgültige Entscheidung in den Monaten von September bis Dezember.

Im Bundesländervergleich belegte Rheinland-Pfalz hinsichtlich der Besucherzahlen von Januar bis August einen Platz im Mittelfeld.

## Große Zufriedenheit unter den Touristikern

Im Rahmen des Tourismusbarometers erfolgte Anfang Oktober 2011 eine weitere internetbasierte Stimmungsumfrage unter den örtlichen und regionalen Touristikern. Erneut war die Resonanz mit einer Beteiligung von 78,6 % (55 von 70 Befragten) hoch. Die Befragung wird dreimal jährlich durchgeführt.

Überaus zufrieden waren die Touristiker mit den Monaten Juli bis Oktober. Mehr als drei Viertel der Befragten bewerteten die Übernachtungs- und Tagestourismusedwicklung in diesem Zeitraum mit „gut“, und die Auslastung wurde immerhin noch von 69,1 % als positiv eingestuft. Viele Bewertungen waren von der BUGA beeinflusst. Ihre Ausstrahlungskraft war immens, viele Regionen wie Orte rund um Koblenz profitierten davon. Die ungünstigen Witterungsbedingungen in den Sommermonaten Juli und August hatten die Stimmung zwar etwas getrübt, doch das milde Herbstwetter sorgte zumindest teilweise für einen Ausgleich.



Die Erwartungen an die kommenden Monate (November 2011 bis Februar 2012) sind aber trotz der bisherigen Erfolge sehr zurückhaltend. Überwiegend wird von ähnlichen Entwicklungen wie im Vorjahr ausgegangen. Diese Einschätzung teilen vor allem die Regionen und Orte, die eine starke Saisonalität aufweisen.

## „Nachhaltigkeit im Tourismus“ als Schwerpunktthema 2012

Der Jahresbericht 2012 konzentriert sich auf die „Nachhaltigkeit im Tourismus von Rheinland-Pfalz“. Im Dezember 2011 hat der Beirat des Tourismusbarometers das genaue Arbeitsprogramm definiert.

## Am besten sofort notieren: Wichtiger Termin 2012!

Das 5. Sparkassen Tourismus Forum wird nächstes Jahr am Dienstag, dem **11. September 2012, in der Sparkassenakademie Schloss Waldthausen** in Budenheim/Mainz stattfinden.

**Herausgeber:**

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz  
Im Wald 1  
55257 Budenheim  
Telefon (0 61 31) 145 - 0  
Telefax (0 61 31) 145 - 100  
Internet [www.sv-rlp.de](http://www.sv-rlp.de)

**Ansprechpartnerin:**

Frau Konstanze Knoche  
Telefon (06131) 145 - 319  
E-Mail [konstanze.knoche@sv-rlp.de](mailto:konstanze.knoche@sv-rlp.de)

**Bearbeitung:**

dwif-Consulting GmbH  
Marienstr. 19/20  
10117 Berlin  
Telefon (0 30) 757 949 - 0  
Telefax (0 30) 751 65 10  
Internet [www.dwif.de](http://www.dwif.de)

**Ansprechpartner:**

Herr Markus Seibold  
Telefon (030) 757 949 - 0  
E-Mail [m.seibold@dwif.de](mailto:m.seibold@dwif.de)